

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 33 (1955)  
**Heft:** 11

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## BUCHBESPRECHUNGEN

*Die Worte des Herrn.* Gebete und Reden, Gespräche und Sprüche Jesu. Aus dem Urtext übersetzt und herausgegeben von Friedrich Streicher. Manesse Verlag. Zu beziehen durch jede katholische Buchhandlung.

Die gesamte Heilige Schrift des Alten und Neuen Bundes ist Wort Gottes an die Menschen, Worte, die Gott *durch* Menschen *an* Menschen richtete. In den vier Evangelien aber sind uns Worte aufgezeichnet, die Jesus Christus, also *Gott als Mensch* zu den Menschen sprach. Diese Worte des Herrn sind sicher die kostbarsten Perlen der Offenbarung Gottes und verdienen besondere Wertschätzung und Liebe. Streicher hat es unternommen, uns alle diese Worte des Herrn, Worte, die Jesus als Messias, Lehrer, Hirte und Priester gesprochen, aus den vier Evangelien zu einem Ganzen zu ordnen. Man ist erstaunt, wie vieles Jesus gesagt und gelehrt, man stößt bisweilen auf Aussagen und Gedanken, die einem in den Evangelien entgehen. Scharfsinnige und profilierte Übersetzungen geben den Herrenworten da und dort besondere Nuancen. An der Spitze des Büchleins stehen die Gebete des Herrn, dann folgen des Herrn Reden der Selbstoffenbarung, die Bergpredigt, die Gleichnisreden usw. In den «Gesprächen» des Herrn sind gleichsam alle Menschen, ist jeder Mensch in jeder Situation angesprochen: der Jünger, der Pharisäer, der Sünder, der Kranke, Männer und Frauen. Die Bibel ist kein Lesebuch, noch viel weniger die «Worte des Herrn», sie wollen gebetet und betrachtet werden. Das Büchlein kann darum wirklich ein treuer Begleiter, Helfer und Tröster sein. T. K.

*Die Grundlagen des benediktinischen Mönchtums.* Maurus Wolter, Elementa. Übersetzt und eingeleitet von P. Suso Mayer, Beuron.

*Schule des Herrn.* Bonaventura Rebstock. Eine Wegweisung des benediktinischen Lebens.

*So beten Heilige.* Gebete der Heiligen Gertrud und Mechtild. Übersetzt von den

Benediktinerinnen der Abtei St. Gertrud, Tettenweis.

Diese drei Büchlein aus dem Beuroner Kunstverlag nimmt man schon deswegen gern zur Hand, weil sie sich schon äußerlich fein und elegant präsentieren. Klein an Umfang, haben doch alle drei Schriften eine reiche Fracht. Erzabt Maurus Wolter ist Gründer der Abtei Beuron. Er gehört zu den größten Gestalten des benediktinischen Mönchtums. Seine «Elementa» haben den ganzen Orden zu einer großen Gewissensforschung aufgerufen und einen monastischen Frühling eingeleitet. Sie haben heute nach 75 Jahren noch nichts an Bedeutung verloren — nicht zuletzt deshalb, weil der ebenso fromme wie gelehrte Abt aus den Büchern der Heiligen Schrift und der alten Mönchsväter schöpfte und damit einen überzeitlichen Standort fand.

P. Bonaventura Rebstock aus der Abtei Gerleve hat seine «Schule des Herrn» zunächst für Novizen geschrieben. In schlichter Weise spricht er vom Sinn und Wert der klösterlichen Übungen, vom Chorgebet und Meßopfer, vom Gebetsleben und von der Arbeit, von Gemeinschaft und klösterlicher Einsamkeit. Die aufblühende Abtei, welcher der Verfasser angehört, ist Beweis dafür, daß Treue und Gefolgschaft gegenüber der altherwürdigen Benediktusregel im höchsten Maße befähigen, der leidbedrängten Christenheit von heute eine vollgültige Antwort zu geben.

Die Nonnen von Tettenweis haben ihrer himmlischen Patronin St. Gertrud zum siebenhundertsten Geburtstag ein treffliches Geschenk überreicht. Sie haben ein Gebetbuch zusammengestellt aus den Schriften der Heiligen Gertrud und Mechtild. Wer darin liest und betrachtet, dem beginnt das Herz zu brennen, so wie es den Emmaus-Jüngern erging, da der Herr unterwegs als Pilgrim ihnen den Sinn der Heiligen Schrift erschloß.

Wir empfehlen die drei erwähnten Schriften vor allem unsern verehrten Oblaten. Sie werden hier wertvollste Hilfe erfahren in ihrem Bemühen um eine echt benediktinische Seelenhaltung. V. S.